



Unser Tagebuch
XXVI. Weltjugendtag Madrid 2011

15.08.2011

Von Barcelona nach Madrid

Die Jugend und der Papst in Spanien



Das Pilgerleben ist manchmal ganz schön hart und die Nächte kurz. Um 05:30 Uhr klingelten die ersten Wecker und wenig später wurde aufgeräumt, gepackt, Zähne geputzt und alles gemacht um pünktlich zum Abmarsch um 07:00 Uhr bereit zu stehen. Die nächste lange Busfahrt stand uns bevor. Nach den schönen Tagen in Barcelona ging es jetzt zum eigentlichen Weltjugendtag und zum Papst nach Madrid.

Nachdem bei einem Zwischenstopp die Verpflegung eingeladen wurde, ging es auf die Autobahn. Das kurze Morgengebet von unserem Obergruppenleiter Pf. Thorsten Kürbig bekamen schon nicht mehr alle mit. So verlief die Busfahrt am Vormittag ziemlich ruhig, lediglich die im Untergeschoss des Busses untergebrachten Malteser machten kurzzeitig Stimmung, eh auch ihnen die Augen zufielen.

Mit einem lauten „laudato si“ wurden wir dann kurz vor der ersten Pause geweckt. In der Micki-Krause-Partyversion rockte der ganze Bus schnell mit.

Die große Pause mit Ausgabe der Verpflegung, wir hatten uns auf ein Essverbot im Bus geeinigt, geschah dann auf einem aus allen Nähten platzenden Rastplatz. Pilgerbusse aus vielen Ländern standen dort aufgereiht und viele Grüppchen saßen unter den wenigen Bäumen. Da uns die Salamibaguettes und die Gaspacchio (Tomatensuppe) mittlerweile „zum Hals raushängen“ verteilten wir beide Sachen in bester Karnevalsmanier. Mit Kartons bewaffnet gingen einige von uns über den Rastplatz, riefen was es zu verteilen ab und wir Kamelle zu Karneval flogen Baguettes und Tomatensuppen durch die Luft und fanden neue Abnehmer.

Dann ging die Pilgerfahrtsbusrallye nach Madrid auch schon wieder weiter. Während der Pause zogen hunderte von Bussen an uns vorbei, jetzt schwammen wir wieder in der Masse mit. Die Außentemperatur stieg zusehends, überall wurden leise Gespräche geführt und die Zeit verging.

Um den Bus vor der zweiten großen Pause wach zu rütteln wurde über Lautsprecher ein lautes Halleluja von Brings gespielt. Von der Hitze außerhalb etwas erschlagen stürmten wir sofort die Raststätte und die Toiletten. Und wie so oft mussten wir auch jetzt wieder erleben, dass während der Pausen die Toilettentrennung recht schnell aufgehoben ist. Nachdem der Ansturm auf die

Herrentoilette beendet ist, nehmen die weiblichen Teilnehmer auch diese bis zur Abfahrt in beschlag.

Gegen 19 Uhr erreichten wir endlich unser Ziel im Madrider Vorort Getafe. Nach kurzer Begehung der schon stark belegten Turnhalle durch die Gruppenleiter, wurden alle auf die noch freien Flächen aufgeteilt.

Nach einer herrlichen und warmen Dusche wurden endlich die lang erwarteten Pilgerrucksäcke verteilt.

Im Anschluss mussten wir dann unseren Hungergefühlen folgen und den nächstgelegenen McDonalds stürmen. In Madrid gibt es keine zentralen Versorgungsstellen, sondern Essensgutscheine, die bei vielen Restaurants eingelöst werden können. Da der McDonalds bei uns eine Monopolstellung hatte, mussten an diesem Abend über 1200 der Pilger dort versorgt werden. Mit den immer länger werdenden Schlangen hob sich auch die Stimmung immer weiter an, bis letztendlich Karnevalslieder angestimmt wurden.

Da die Hitze und der Lärmpegel in der Halle unerträglich hoch waren, suchten wir uns ein Plätzchen auf dem Sportplatz und wurden im 16-Meterraum fündig. Dort konnten wir noch ein prächtiges Feuerwerk in der Nähe beobachten und anschließend bei Mond und Sternen einschlafen.